

Gespräche über Beethoven

V.

Der Musikfreund: „Nun, haben Sie die Düsseldorfer Tage gut hinter sich gebracht?“

Der Fachmusiker: „Sie waren sehr interessant und haben mir viel Anregung gegeben. Man sah einmal das ganze deutsche Musikleben wie in einem großen Spiegel vor sich.“

Der Musikfreund: „Ich habe gelesen, daß sich unter den Konzertwerken auch recht viel Programmmusik befunden hat. Sie soll doch angeblich auf dem Aussterbeetat stehen.“

Der Fachmusiker: „So weit ist es noch lange nicht. Ich möchte sogar von einer ‚ewigen Programmmusik‘ sprechen. Es wird den Musiker immer wieder reizen, die Musik als Sprache und Aussprache zu benutzen. Überdies, das ist eine Pilatusfrage: ‚Was ist Programmmusik?‘“

Der Musikfreund: „Nun, da kann ich Sie ja gleich einmal beim Wort packen. Rechnen Sie Beethovens sechste Sinfonie dazu?“

Der Fachmusiker: „Unbedingt.“

Der Musikfreund: „Damit setzen Sie sich aber in Gegensatz zu vielen Erklärern, die Beethoven davor in Schutz nehmen zu müssen glauben, daß er Programmmusik geschrieben habe.“

Der Fachmusiker: „Ehrlich gesagt, ich hasse diese um jeden Preis Geistvollen, die mit Wortgefechten eine Tatsache aus der Welt räumen wollen.“

Der Musikfreund: „Gibt Ihnen aber nicht Beethoven selbst Recht, wenn er von der Musik in der ‚Pastorale‘ sagt, sie sei ‚mehr Ausdruck der Empfindung als Malerei‘?“

Der Fachmusiker: „Durchaus nicht. Ich werde mich gewiß nicht unterfangen, zu behaupten, ich wüßte, was Beethoven damit sagen wollte. Aber die Tatsachen sprechen dafür, daß er nur davor warnen wollte, die Dinge allzu platt zu sehen, allzu realistisch, allzu nüchtern.“

Der Musikfreund: „Welche Tatsachen meinen Sie?“

Der Fachmusiker: „Vor allem die Überschriften, die Beethoven den einzelnen Sätzen gegeben hat. Sie kennen sie natürlich, ich brauche sie nicht anzuführen. Beethoven nannte den ‚Gegenstand‘ seiner Sinfonie und damit war er Programmmusiker geworden.“

Der Musikfreund: „Er soll aber doch daran gedacht haben, die Überschriften fallen zu lassen.“

Der Fachmusiker: „O, Sie können mich nicht in Verlegenheit bringen. Ich kann Sie — und die vorhin zitierten Ästhetiker — mit einem Beethovenwort schachmatt setzen.“

Der Musikfreund: „Ich weiß nicht, worauf Sie anspielen.“

Der Fachmusiker: „Ich meine den Ausspruch Beethovens: ‚Wer auch nur je eine Idee vom Landleben erhalten, kann sich ohne viel Überschriften selbst denken, was der Autor will.‘ Damit ist doch wohl gesagt, erstens, daß der Autor etwas Bestimmtes will, und zweitens, daß der Hörer sich beim Anhören der Musik etwas Bestimmtes denken soll oder mindestens kann.“

Der Musikfreund: „Das ist dann allerdings Programmmusik.“

Der Fachmusiker: „Man braucht dabei ja nicht an einen in Musik gesetzten Spaziergang zu denken. Das ist nicht einmal bei der ‚Alpensinfonie‘ des Erzprogrammmusikers Richard Strauß der Fall.“

Der Musikfreund: „Beethoven hält sich in der ‚Pastorale‘ ja auch streng an die Form der Sinfonie.“